

dient eben so wohl sein Kapitel als ein Louvel=Brutus, der vom System erzeugt und in Paris Mibeau genannt wurde. Mibeau ist mit Robespierre's Instrument gerichtet worden, er kann keine Aufmerksamkeit mehr erregen, keine possitiven, verständig wahrscheinlichen Redensarten mehr debittiren, der Drangoutang allein beschäftigt jetzt die Köpfe.

## II.

Es ist eine ausgemachte Sache, daß die Affen in Sumatra und anderswo gefangen werden, wie die Republikaner in civilisirten monarchischen Ländern. Man zeigt ihnen lockende Früchte, man reizt ihre Neugierde, man schickt ihnen — Pechstiefeln, die die dummen Teufel, weil es einmal Affen sind, alsogleich anziehen. Ich ziehe daraus den Schluß, daß die Affengattungen mit den revolutionären und affenklugen Weltverbessern sympathisiren, und daß man sogar die officiellen Provocatoren Affenjäger nennen und ihnen Patente zu Menagerien ertheilen müßte.

Eine Menagerie von Affen und eine Menagerie von Demagogen — giebt es eine amüsantere Collection von Thieren? Ihre Abstufung ist Legion; ihr Colorit, ihre Bildung, ihre Nahrung sind verschieden nach dem Klima und dem Vaterlande, so z. B. der brasilianische Affe, welcher ohne Zweifel mit den Philanthropen correspondirt, die Europa amerikanisiren wollen, der gravitatische, stupide Pavian, der da Aehnlichkeit hat mit dem deutschen Ultra und Bier trinkt, Käse isst und Tabak raucht, und endlich die geschmeidige, häßliche und staatskluge Meerkaie, die die Mirabeau's und Talleyrand's paralelisirte — nicht zu vergessen der kleinen flaumenbärtigen und nußknackenden Aeffchen, welche wir in der Regel auf dem Rücken eines Kammeels oder in Gesellschaft eines Bären Capriolen schneiden und die Carmagnole in einem rothen Tüchlein tanzen sehen; diese Gattung steht pari mit unseren philosophischen Utopisten, mit den Revolutionären, die Bücher und Zeitungen schreiben — d. h. die Affentrommel und Pfeife rühren — und hie und da einem Mittagessen präsidiren und eine Colleece veranstalten. Beileibe möchte ich mir diese Raste nicht aus der Schöpfung streichen lassen; denn gerade solche wichtigen und schwachbeinigen Affen sind es, die man ohne Mühe zähmen und als diplomatische Zwerge zu Kammerdienern und Geheimrathen, zu Damenschooßkindern und Geburtstagsgratulanten abrichten kann.

Ich komme auf den Drangoutang zurück, auf meinen Freund Jack, den Lafayette, den Washington, der republikanischen Menagerie. Um denselben zu arretiren schickte der holländische Gouverneur eine Compagnie Spione und Affendressirer aus, welche nach Verlauf einer dreitägigen Jagd

so glücklich waren, den Waldmenschen in einem Netz zu fangen und der erlauchten Gemahlin des Statthalters als Vulkan au flet de l'amour zu überreichen. Gewaltig tobte das Thier und nannte in seiner unverständlichen Sprache die Schergen Cannibalen und Schänder der Menschen- oder Affenrechte — ein Affe in Sumatra weiß die Proclamation Robespierre's und Cromwell's auswendig — und erst als man ihm zu essen und zu trinken und eine Matraze gab, worauf er sich wie ein Pascha ausstrecken konnte, beruhigte es sich und schlief ein.

Dies ist die Geschichte eines jeden Radicalreformers und platonischen Philosophen, nur giebt man nicht überall denselben, wie den Affen in Sumatra, gute Kost und weiche Matrazen.

Als Jack erwachte, befand er sich auf der französischen Fregatte Artemis und er sah, wie schon erwähnt, an den Mast gebunden, mit betrübtem Herzen die heimathliche Küste fliehen und um das enge Breterhaus die blauen Wogen tanzen.

Der Drangoutang war in diesem Augenblicke ein Deportirter, den man aus seinen freien Wäldern von Palmen, Cedern und Limonen nach Botany-Bay, nach Paris brachte, wo ihn die Sklavenjacke erwartete. O, wenn ihr ihn gesehen hättet, wie er weinte und auf Neuholländisch: „Lebt wohl, ihr Berge, ihr geliebten Tristen!“ und endlich das vaterländische: „Wat klaagt gij dan, al lijdt een deel!“ anstimmte, welches ein Lied ist des Schiller's von Utrecht, Namens Kas; wenn ihr ihn gesehen hättet, wie er, groß und lang und haarig, ein Faun oder Satyr fast, alle Umstehenden mit Pantomimen anredete und um seine Freiheit bat, gewiß, ihr würdet geföhlet haben, daß selbst ein Affe Ansprüche auf die habeas corpus Akte hat, und daß es grausamer ist, in Ketten zu legen, als zu tödten.

(Der Beschluß folgt.)

## A b e n d r u h e.

Der Tag war heute dumpfe Last,  
Der Abend hält mich kühl umfaßt;  
Nun weht es kühl durch Hain und Flur,  
Nun ist die Sonn' ein Leuchten nur,  
Im Meer gelöscht ihr heißer Strahl,  
In Blau die Luft, in Thau das Thal.

In Thau das Thal, in Ruh' das Herz,  
Im stillen Sinken schlummerwärts  
Mit Allem, was es heute traf.  
Und Ringsumnaheseyn von Schlaf,  
Von Himmel selbst — o süße Nacht,  
Die dir gegeben Abendnacht!

T h e l l a.